

Sofia Jernberg, Stimmkünstlerin

Sofia Jernberg, geboren in Äthiopien und aufgewachsen in Vietnam und Schweden, ist eine außergewöhnliche Sängerin/Stimmkünstlerin und Komponistin. Sie studierte Jazz und Komposition in Schweden und lebt und arbeitet in Stockholm. Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf unkonventionellen Techniken und Sounds, wie nicht-verbales Vokalisieren, Split Tones, tonloses Singen und Distortion. Die Süddeutsche Zeitung urteilte begeistert: „Ihre Stimme ist ein emotionales Kraftwerk. (...) Ganz bei sich ist Jernberg in einer eigenen Improvisation. Sie experimentiert mit Obertönen, stimmlicher Polyphonie und bricht mit allen sängerischen Gewohnheiten. Das tönt kichernd, vogelartig krächzend oder schrill wie ein Teekessel – hier werden auch die Grenzen zwischen Organischem und Technischem überschritten.“

Musiktheater und zeitgenössische Oper spielen eine wichtige Rolle in Jernbergs künstlerischem Schaffen. Sie wirkte in Aufführungen von Arnold Schönbergs *Pierrot lunaire* 2010 und Salvatore Sciarrinos *Lohengrin* 2014 des schwedischen Ensembles Norrbotten NEO mit und verkörperte explizit für sie geschriebene Rollen in neuen Werken wie *Folie à Deux* von Emily Hall und *UR_* von Anna Thorvaldsdóttir. Die Produktion *PIERROT LUNAIRE* inszeniert von Marlene Monteiro Freitas und dirigiert von Ingo Metzmacher zeigte sie als Solistin gemeinsam mit dem Klangforum Wien bei den Wiener Festwochen 2021 sowie bei den KunstFestSpielen Herrenhausen und beim Festival d'Automne à Paris in 2022.

Einen weiteren Fixpunkt ihrer Arbeit bildet die Zusammenarbeit mit bildenden Künstler*innen wie z.B. Camille Norment in deren Stücken *Rapture* und *Lull*. Im Film *Union of the North* von Matthew Barney, Erna Ómarsdóttir und Valdimar Jóhannsson war Sofia Jernberg als Sängerin zu sehen. Sie erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, so kamen *Dreams of our future* für Kinderchor, Sopran, Stimme und Kammerensemble beim Ultima Festival Oslo 2022 zur Uraufführung sowie ein neues Werk mit dem Ensemble Contrechamps beim Borealis Festival 2023 in Bergen.

2021 sang sie die erfolgreiche Uraufführung von Chaya Czernowins *Atara* mit dem RSO Wien im Musikverein Wien auf Einladung von Wien Modern. 2023 gab sie ihre Debüts beim Collegium Novum Zürich (Schönbergs *Pierrot Lunaire*) in Basel und Zürich, beim Ensemble Resonanz (*Hymns & Laments*) in der Elbphilharmonie Hamburg und beim Lucerne Festival Forward (Romitellis *An Index of Metals*). Sie debütierte beim Warschauer Herbst, an der Armory Hall New York, am Concertgebouw Brugge (*Eroica I*) und mit dem Pianisten Alexander Hawkins am Konzerthaus Dortmund. 2025 sang sie die Uraufführung von Chaya Czernowins Werk *No!* mit der LA Phil New Music Group in der Walt Disney Concert Hall LA. Erstaufführungen folgten mit dem WDR Sinfonieorchester im WDR Funkhaus Köln, dem Polish National Radio Symphony Orchestra in Katowice, dem Orchestre Philharmonique de Radio France in der Philharmonie de Paris und mit dem RSO Wien im Wiener Musikverein. 2026 sang sie die Uraufführungen ihrer Komposition *Psalms against the sea* mit dem Mivos Quartet im Wiener Konzerthaus und Alex Paxtons *Tunes to live with* mit dem WDR Sinfonieorchester in der Kölner Philharmonie. Brigitta Muntendorfs *The Day Before* brachte sie in einer szenischen Produktion bei den Wiener Festwochen und den KunstFestSpielen Herrenhausen zur Uraufführung.

Sofia Jernberg wurde für den Nordic Council Music Prize 2025 nominiert, er ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im skandinavischen Raum. 2026 wurde sie mit den Kunstpreis Berlin ausgezeichnet.

In der Saison 2026/27 steht die Uraufführung von Sofia Jernbergs erstem Musiktheaterwerks *Sunville* an der Deutschen Oper Berlin (Regie: Stephanie Thiersch) an. Sie konzertiert solistisch im Haus der Kulturen der Welt Berlin und mit dem Münchener Kammerorchester mit ihrem Werk *The Art of Chironomy* und Julius Eastmans *Prelude to The Holy Presence of Jeanne d'Arc* im Rahmen des MKO Songbook in München. Außerdem präsentiert sie Muntendorfs *The Day Before* beim Ars Electronica Festival in Linz und gibt mit der portugiesischen Erstaufführung von Paxtons *Tunes to live with* ihr Debüt am Casa da Música in Porto.

Bitte drucken Sie diese Biografie unverändert ab. Auslassungen und Veränderungen sind nur nach Rücksprache mit dem Management gestattet.